DEUTSCHE UNIVERSITÄTS STIFTUNG
Die Wissenschaftsstiftung des DHV

STIFTERVERBAND

Wer wird „Wissenschaftsstiftung des Jahres 2027“?

Auszeichnungskriterium Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. und die Deutsche Universitätsstiftung zeichnen eine wissenschaftsfördernde Stiftung aus. Diese hat einen besonderen Förderbedarf in der Wissenschaft erkannt und unterstützt diesen oder wurde aus rein philanthropischen Motiven vom Stifter gegründet.
Mit der Ausschreibung soll die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Thema „Wissenschaftsstiftung” gelenkt werden. Die Würdigung und Hervorhebung einer Wissenschaftsstiftung soll als „Best Practice”-Beispiel dienen.

Preissumme Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert und wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. gestiftet.

Wer kann vorgeschlagen werden? Vorgeschlagen werden kann jede Stiftung, die Wissenschaft fördert.

Vorschlagsfrist Jede und jeder kann wissenschaftsfördernde Stiftungen bis zum **15. Januar 2027** vorschlagen.

Unterlagen Zu dem digital einzureichenden Vorschlag gehören, neben dem Namen der vorgeschlagenen Stiftung, ihre Geschichte und eine Beschreibung ihrer Förderschwerpunkte und Arbeitsweise.

Auswahl des Preisträgers Der Preisträger wird von einer unabhängigen Jury ausgewählt, die die Deutsche Universitätsstiftung und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. paritätisch besetzen.

Ansprechpartnerin und weitere Information
Deutsche Universitätsstiftung (Stiftung des Deutschen Hochschulverbands)
Valérie Groß | Rheinallee 18-20 | 53173 Bonn
E-Mail: gross@deutsche-universitaetsstiftung.de

Bisherige Preisträger

2026: Klaus Tschira Stiftung
2025: Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung
2024: B. Braun-Stiftung
2023: Karl Schlecht Stiftung
2022: Daniel Barenboim Stiftung
2021: Einstein Stiftung Berlin
2020: Friede Springer Stiftung
2019: Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung
2018: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
2017: Gerda Henkel Stiftung
2016: Care-for-Rare Foundation
2015: Carl-Zeiss-Stiftung
2014: Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse